© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Das Rückstreichen betreffend, berichtet mir Herr Ant. Kooyan, Förster in Oravitz (Ober-Ungarn), ein verlässlicher Beobachter, wie folgt: „*Alauda arvensis* kam im Frühjahr 1880 am 9. März, *Alauda arborea*, *Fringilla coelebs* und *Motacilla alba* am 11. März in Oravitz an und als es den 12. Frost und Schnee gab, zogen alle ab und erschienen erst bei Besserung der Witterung. Am 26. Mai fiel wieder Schnee, der den grössten Theil der kleinen Vögel zurücktrieb.

Ein anderer Beobachter, Herr Rud. Kaspar, Dechant in Holleschau (Mähren) theilt mir folgendes mit: „Falls ein strenger Nachwinter eintritt, habe ich bei Schwalben, Störchen und Gänsen immer einen Rückzug bemerkt, auch die Lachmöve zieht nach der Richtung, aus welcher sie kam, zurück und trifft, wie die anderen, sobald sich die Witterung gebessert, wieder ein. Die Lerche dagegen bleibt auch beim strengsten Nachwinter und erfrieren und verhungern dann viele dieser Vögel."

Aus dem hier freilich sehr lückenhaften Beobachtungsmaterial ergiebt sich, dass im Fall ein strenger Nachwinter die in der Heimath bereits eingetroffenen Wanderer überrascht, bei manchen Arten ein Rückstrich stattfindet, der sich nach der Richtung erstreckt, aus welcher der Zuzug erfolgte, und der offenbar dort sein zeitweiliges Ende findet, wo sich den Vögeln günstigere Verhältnisse bieten. Dass in einem Gebirgslande der Zug durch Witterungseinflüsse weit mehr Unterbrechungen erleidet als im Flachlande, ist wohl selbstverständlich und bedarf keines Commentars.

Villa Tännenhof bei Hallein im November 1880.

v. Tschusi zu Schmidhoffen.

Bemerkungen über Schwanzmeise und Staar.

Die Schwanzmeise.

Anknüpfend an die mehrfachen Mittheilungen des Herrn Grafen H. Berlepsch, will ich bemerken, dass hier sowohl die rein weissköpfige, als auch die schwarzgestreifte Schwanzmeise vorkommt und zwar findet man beide in jedem Fluge, letztere gewöhnlich in der Majorität. Die schwarzgestreiften Meisen zeigen in jedem Fluge alle möglichen Uebergänge. Man findet Individuen, bei denen das Weiss am Kopfe kaum so breit ist als der schwarze Streifen und dann wieder solche, die den Streifen nur schwach mehr angedeutet haben. Je breiter der schwarze Kopfstreifen, desto deutlicher sind auch die schwarzgrauen Fleckchen auf der Kehle. Solche Exemplare gleichen der Dresser'schen Abbildung der Grossbritannischen Form *(Acredula rosea)* vollständig.

Im Frühling habe ich hier wenig Gelegenheit Schwanzmeisen zu beobachten, doch die Paare, die ich sah, waren meist gemischt.

Die schwarzgestreiften Exemplare sind, wie dies schon Naumann (Naturgeschichte der Vögel Deutschlands IV, p. 85) angiebt, jüngere Vögel, bei denen sich der schwarze Augenstreifen gegen das Frühjahr zu allmälig verschmälert und zuletzt verliert. Dieses Verschwinden des schwarzen Augenstreifens scheint jedoch sehr ungleich vor sich zu gehen, da man, wie oben erwähnt, in jedem Fluge alle möglichen Stadien beobachten kann und ich im April ein gemischtes Paar sah, wo der eine Vogel einen sehr starken Augenstreifen hatte. Letzterer findet sich bei beiden Geschlechtern, doch meist beim Weibchen breiter als beim Männchen. Meine Sammlung enthält von allen Uebergängen eine reiche Suite.

Der Staar.

Trotzdem hier den Staaren überall Nistkästen errichtet werden, kann ich für die letzten drei bis vier Jahre keine bedeutende Vermehrung derselben constatiren. In meinem Garten, wo ich bisher 15 Staarenkästen angebracht hatte, waren in früheren Jahren alle besetzt, während gegenwärtig nur etwa die Hälfte zur Brut benützt wird.

Wenn die Staare im Frühling erscheinen, versammeln sich sehr viele auf dem höchsten Baume meines Gartens, einem Birnbaume; doch bleibt nur ein geringer Theil als Brutvögel zurück. Viele der Ankömmlinge, die von den Nistkästen Besitz ergreifen wollen, werden von den alten Paaren, wenn die Brütezeit herannaht, aus dem Garten vertrieben, trotzem es ihnen hier an Brutvorrichtungen nicht fehlt und müssen anderswo sich ihr Heim gründen.

Was das zweimalige Brüten anbelangt, so war dies bei den in meinem Garten brütenden Staaren früher fast Regel, während in letztem Sommer unter 7 Brutpaaren nur drei zum zweiten Male nisteten und zu dieser Brut einen anderen Nistkasten benützten.

Der erste Staar zeigte sich am 19. Februar, am 27. Februar erschienen 5 Stück und am 1. März die meisten.

Die erste Brut flog am 28. Mai, die zweite am 14. Juli aus. Für den Rückzug notirte ich: am 22. und 26. September 40 bis 60 Stück, am 28. Sept. 9 Stück, am 2. October 80—100 Stück, den 24. October 10—12 Stück und den 4. Nov. 30—35 Stück.

v. Tschusi zu Schmidhoffen.

Cisticola marginalis n. sp.

Pileo olivascente-brunneo, vix conspicue obscurius maculato nec non hinc inde subrufescente; loris albidis; dorso obscure cinereo, maculis magnis nigricante-fuscis longitudinaliter notato; tergo et uropygio immaculatis, cinereis; tectricibus alarum majoribus remigibusque ultimis fuscis, pallide fulvo-marginatis, majoribus margine externo dilute cinnamomeis; rectricibus pallide fuscis, macula anteapicali majore nigricante; ipsis apicibus albidis; subalaribus ochroleucis; subtus pallide fulvescens,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gula et abdomine medio albidis; cruribus laetius fulvo-rufescentibus; subcaudalibus albidis; rostro fusco, mandibula basi pallide; pedibus pallidis.

Long. tot. circa 120, rostr. 12, al. 50, caud. 43, tars. 21 Mm.

Ladó. Iris hellbraun; Füsse fleischroth.

Wir müssen diese *Cisticola* für unbeschrieben halten, da wir sie in den Arbeiten von Heuglin, Sundevall, Antinori u. s. w. vergebens zu recognosciren gesucht haben.

Dieselbe ähnelt *C. scotoptera* Sundev., noch mehr aber nach Dr. Reichenow's Vergleichung der *C. isodactyla* Pet., von welcher sie sich eigentlich nur durch den Mangel der rostbraunen Scheitelfärbung unterscheidet. Dr. G. Hartlaub.

Berichtigung.

Nach Mittheilung des Herrn R. Tancré in Anclam ist der in No. 1 dieses Blattes erwähnte in Pommern erlegte Ibis nicht *I. religiosa*, sondern der Sichler *(Plegadis falcinellus)* und als solcher auch von Herrn Präparator Sass bestimmt. Red.

Rundschau.

Zoologischer Jahresbericht für 1879. Herausgegeben von der Zoologischen Station zu Neapel. Redigirt von Prof. J. Vict. Carus (W. Engelmann, Leipzig). 5. Aves. Bd. II, p. 1108--1161. Referenten Dr. Ant. Reichenow und H. Schalow.

Der Ende des vergangenen Jahres erschienene Bericht ist in der Ausführung leider hinter den Wünschen der Referenten selbst zurückgeblieben. Es war seitens der Redaction die Fertigstellung im Druck bereits für den Sommer v. J. projectirt und dem entsprechend schon im Februar das Manuscript abgeschlossen. Durch technische Schwierigkeiten traten indessen derartige Verzögerungen ein, dass der Druck der letzten Abtheilungen, so auch der Vögel, sehr beeilt werden musste und den Referenten nicht die Correctur zugehen konnte. Hieraus sind denn leider manche Fehler entstanden. In dem systematischen Theil sind die Familien *Laniidae* bis *Fringillidae*, welche nach Anschauung der Referenten zwischen *Muscicapidae* und *Alaudidae* ihren Platz finden sollten, hinter die *Rhacnemididae*, an die Spitze des Systems gestellt, was durch nichts zu rechtfertigen und auch nicht beabsichtigt ist. Auf S. 1157 ist eine Notiz unter: „Fam. *Pittidae*" eingeschoben, welche zu „*Hypocnemididae*" p. 1144 gehört u. a. Aus den angegebenen Gründen können die Referenten die volle Verantwortung für diese Mängel nicht übernehmen. Wer die ausserordentliche Mühe der Redaction des umfangreichen Werkes erwägt, dessen einzelne, von zahlreichen Mitarbeitern und vielfach nach abweichenden Principien gefertigte Theile in ein einheitliches Ganze gebracht werden mussten, wird die Mängel milde beurtheilen. Wir hoffen, dass der nächste Bericht frei von solchen sein wird. Speciell soll auch die VI. Abtheilung des ornithologischen Theiles: Biologie, Acclimatisation etc., aus welcher dieses Mal vieles in die V. Abtheilung übernommen wurde, ausführlicher und zweckentsprechender formirt werden. Hingegen werden auch ferner Aufsätze, welche nur Compilationen allbekannter Thatsachen enthalten oder Mittheilungen in Zeitschriften, deren Redaction nicht die Garantie einer sachkundigen Kritik gewährt, unberücksichtigt bleiben, da der Jahresbericht ausschliesslich ein Hülfsmittel für die wissenschaftliche Forschung sein und deshalb nur zuverlässige Untersuchungen und Beobachtungen registriren soll, aber nicht ein einfaches, allein möglichste Vollständigkeit anstrebendes Verzeichniss der gesammten das ornithologische Gebiet berührenden Literatur darzustellen bestimmt ist. A. R.

Riesenthal, O. von, Das Waidwerk. Handbuch der Naturgeschichte, Jagd und Hege aller in Mitteleuropa jagdbaren Thiere. Berlin 1880. 8. Mit 13 color. Kupfertafeln und 69 Holzschnitten.

Schlegel, H., Museum d'histoire naturelle des Pays-Bas. Rev. méth. et critique des coll. dép. dans cet établissement. Tome 8. Leiden 1880. gr. 8. — Enthält die Monographie 41: *Tinami*.

Wurm, W., Die deutschen Waldhühner. Schluss. (Zool. Garten 1880. No. 9, p. 270.)

Glaser, L., Beobachtungen aus dem Thierleben im verflossenen Winter (ibid. p. 279). — Biologische Beobachtungen aus der Umgegend von Mannheim.

Jaeckel, Ein Nistplatz der Wachholderdrossel in Mittelfranken (ibid. p. 284). — 1880 bei Kloster Heilsbronn, Nürnberg.

Freyberg, v., Die gefiederten Bewohner des Ammersees und seiner Umgebung (ibid. p. 284).

Newald, Joh., Die Falkenjagd, insbesondere in Niederösterreich (Mitth. d. Ornith. Vereins in Wien 1880. 8. p. 65).

Tschusi zu Schidhoffen, Victor von, Ueber einige Arten, deren Vorkommen in den Karpathen ungewiss — oder ungenügend gekannt ist (ibid. p. 73).

Schröder, H., Beobachtungen über Auer- und Birkwild in Gefangenschaft (ibid. p. 69).

Csató, Johann von, Beobachtungen über den Bartgeier in Siebenbürgen (ibid. p. 76).

Marmottan et Vian, Liste d'oiseaux capturés en France mais rares dans ce pays (Bull. de la Soc. zool. de France 1879, pt. 6).

Rawton, Olivier. Le rossignol (Journ. des Connaiss. Utiles 1880, p. 46).

Oustalet, E., Architecture des Oiseaux: le nid de l'Oxypogon (La Nature 1880, No. 368).

Fiori, A., Contribuzione all' Avifauna del Modenese e del Reggiano (Annuario della Soc. dei naturaliste in Modena 1880, Sér. II, No. 1—2).

Stejneger, Leonh., Er *Lanius excubitor* L. og *L. major* Pall. distincte eller ei? Audet suar til Hr. Robert Collet (Archiv for Math. og Naturvidensk. 1880, V, III, p. 274).

Bolau, H., Verzeichniss der von Fr. Dörries auf Askold an der Ostsibirischen Küste gesammelten Vögel (J. f. O. XXVIII, No. 150, 1880, II, p. 113).

Tschusi, Victor von, Ornithologische Mittheilungen aus Oesterreich-Ungarn 1879 (ibid. p. 133).

Fischer, G. A. und Ant. Reichenow, Ueber eine dritte Collection von Vogelbälgen aus Ost-Afrika, gesammelt von Dr. G. A. Fischer (ibid. p. 139).

H. S.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologisches Centralblatt - Beiblatt zum Journal für Ornithologie

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: 6

Autor(en)/Author(s): Tschusi zu Schmidhoffen Victor Ritter von

Artikel/Article: Bemerkungen über Schwanzmeise und Staar 12-13